

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION2. Dezember 2014 || Seite 1 | 2

Fraunhofer liefert 3D-Aufnahmen der Henlein-Uhr – zu sehen in Sonderausstellung ab 4. Dezember

Fürth, 2. Dezember 2014: Das Entwicklungszentrum Röntgentechnik, ein Bereich des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS, beteiligte sich an einem geschichtsträchtigen Gemeinschaftsprojekt mit dem Germanischen Nationalmuseum und der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Das Ziel der Zusammenarbeit war es, die umstrittene Frage zu klären, welche Taschenuhr die älteste der Welt sei. Besucher haben vom 4. Dezember 2014 bis 12. April 2015 die Möglichkeit, die Ergebnisse im Germanischen Nationalmuseum im Rahmen der Sonderausstellung »Die älteste Taschenuhr der Welt? Der Henlein-Uhrenstreit« zu betrachten.

Der Röntgenblick offenbart jedes Detail

Die Ausstellung vermittelt anschaulich, wie die ersten Räderuhren funktionierten und worin ihr technischer Fortschritt bestand. Dafür wurden die antiken Schätze selbstverständlich nicht zerlegt: Mit dem Know-how des Fraunhofer EZRT ließen sich mittels einer Mikrofokus-Röntgenanlage präzise Messungen anstellen, die Rückschlüsse auf den inneren Aufbau der Uhren erlauben. Mit den gewonnenen Erkenntnissen sind Experten in der Lage, z. B. Aussagen zum Alter der Zeitmesser zu treffen. Jetzt stehen die interaktiven 3D-Aufnahmen allen Besuchern zur Verfügung, um tief ins Innenleben der »Henlein-Uhr« einzutauchen.

Fraunhofer-Entwicklungszentrum Röntgentechnik

Das Fraunhofer-Entwicklungszentrum Röntgentechnik EZRT entwickelt zerstörungsfreie Prüfverfahren, die es ermöglichen, Fehler bzw. Qualitätsmängel an Prüfobjekten zu identifizieren, ohne deren Funktion zu beeinträchtigen. Die Fachabteilungen bieten individuelle Lösungen von optischen 3D-Messsystemen über industrielle Röntgenkameras bis hin zu schlüsselfertigen Röntgensystemen für industrielle Fertigungsebenen oder auch Struktur- und Prozessanalysen im Forschungsbereich an. Der Kunde wird von der ersten Idee über eine Machbarkeitsstudie bis hin zum marktreifen Produkt von den Experten begleitet.

Leiter Unternehmenskommunikation

Thoralf Dietz | Telefon +49 9131 776-1630 | thoralf.dietz@iis.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS |
Am Wolfsmantel 33 | 91058 Erlangen | www.iis.fraunhofer.de

Redaktion

Thomas Kondziolka | Telefon +49 911 58061-7611 | thomas.kondziolka@iis.fraunhofer.de |
Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS | www.iis.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR INTEGRIERTE SCHALTUNGEN IIS

Computertomographie-Bilddaten gewähren den Blick ins Innere der »Henlein-Uhr«.
© Fraunhofer IIS | Bild in Farbe und Druckqualität: www.iis.fraunhofer.de/pr.

PRESSEINFORMATION

2. Dezember 2014 || Seite 2 | 2

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 67 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 23 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2 Milliarden Euro.

Das 1985 gegründete **Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS** in Erlangen ist heute das größte Fraunhofer-Institut in der Fraunhofer-Gesellschaft. Mit der maßgeblichen Beteiligung an der Entwicklung der Audiocodierverfahren mp3 und MPEG AAC ist das Fraunhofer IIS weltweit bekannt geworden. In enger Kooperation mit den Auftraggebern forschen und entwickeln die Wissenschaftler in folgenden Forschungsfeldern: Audio & Multimedia, Bildsysteme, Energiemanagement, IC-Design und Entwurfsautomatisierung, Kommunikation, Lokalisierung, Medizintechnik, Sensorsysteme, Sicherheitstechnik sowie Versorgungsketten und Zerstörungsfreie Prüfung.

Rund 830 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen. Das Fraunhofer IIS mit dem Hauptsitz in Erlangen hat weitere Standorte in Dresden, Fürth, Nürnberg, Coburg, Deggendorf, Ilmenau, Würzburg, Bamberg und Waischenfeld. Das Budget von 108 Millionen Euro wird bis auf eine Grundfinanzierung von 25 Prozent aus der Auftragsforschung finanziert.

Mehr unter www.iis.fraunhofer.de.